

Stadt Heidelberg
Dezernat II, Tiefbauamt

**Radweg Rohrbacher Straße / Kleine Plöck /
Poststraße
Bericht der Verwaltung über den
Planungsstand zur Verbesserung der
Situation für Radfahrer und Fußgänger**

Informationsvorlage

Beschlusslauf!

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Bezirksbeirat Bergheim	05.10.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	06.12.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	15.12.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Bezirksbeirat Bergheim, der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Gemeinderat nehmen von der Information über den Planungsstand der Maßnahme Radweg Rohrbacher Straße/Kleine Plöck/Poststraße Kenntnis.

Sitzung des Bezirksbeirates Bergheim vom 05.10.2005

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Bergheim vom 05.10.2005

3.1 Radweg Rohrbacher Straße/Kleine Plöck/Poststraße Bericht der Verwaltung über den Planungsstand zur Verbesserung der Situation für Radfahrer und Fußgänger Informationsvorlage 0137/2005/IV

Die Informationsvorlage wurde mit der Einladung zur heutigen Sitzung übersandt.

Herr Hagen vom Tiefbauamt erläutert den wesentlichen Inhalt der Informationsvorlage anhand eines Plans.

Es erfolgt breite Zustimmung seitens der Bezirksbeiräte.

Zu folgendem Problem „Für rechtsabbiegende Autofahrer aus der Poststraße in die Rohrbacher Straße (in Richtung Süden) ist die Sicht auf die querenden Radfahrer schlecht“, wurden Vorschläge erarbeitet:

Vorschläge des Bezirksbeirates zur Erhöhung der Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger:

Der Radstreifen sollte bis etwa Höhe Litfasssäule / Eingang Einkaufszentrum auf der Fahrbahn geführt und erst danach auf den vorhandenen Radweg (im Gehwegbereich) einschleifen. Die Autofahrer können dann weiter in Richtung Rohrbacher Straße vorfahren und haben so eine bessere Sicht auf die querenden Radfahrer und Fußgänger. Zusätzlich sollte an gleicher Stelle zur Sichtverbesserung ein Verkehrsspiegel angebracht werden.

Diese Vorschläge sollen bei den weiteren Beratungen berücksichtigt werden.

Vorsitzender

gez.
Hans Joachim Schmidt

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Empfehlung

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 06.12.2005

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 15.12.2005

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 15.12.2005

- 31.1 **Radweg Rohrbacher Straße/Kleine Plöck/Poststraße**
Bericht der Verwaltung über den Planungsstand zur Verbesserung der Situation für
Radfahrer und Fußgänger
Informationsvorlage 0137/2005/IV

Oberbürgermeisterin Weber weist auf das Ergebnis der Bezirksbeiratsitzung Bergheim vom 05.10.2005 hin. Die Vorschläge des Bezirksbeirats (siehe S. 2.2 der Beschlussvorlage) werden in die weiteren Beratungen einbezogen.

gez.
Oberbürgermeisterin Beate Weber

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Unmittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: Ziel/e:
(Codierung)

MO 4 Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur

Begründung:

Die Sicherheit für die Fußgänger und Radfahrer wird durch eigene signalisierte Furten erheblich verbessert.

2. Mittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes im Sinne eines fachübergreifenden Ansatzes

(Keine)

Begründung:

Die Verbindung von der Poststraße über die Rohrbacher Straße in die Kleine Plöck ist eine der wichtigsten West-Ost-Achsen für den Radverkehr. Sie trifft an der Rohrbacher Straße mit starken Fußgängerverkehren in Ost- West und Nord-Süd Richtung, sowie mit der am stärksten belasteten ÖPNV-Trasse zusammen.

Derzeit gibt es für den Radverkehr keine Wegführung und das Angebot für Fußgänger ist insbesondere an der Insel zwischen Gleisstrasse und Fahrbahn unzureichend.

Damit neben den Fußgängern auch die Radfahrer eine eigene signalisierte Furt erhalten können, müssen die Aufstellflächen erheblich vergrößert werden. Dies betrifft beide Fahrbahnseiten. Die Haltelinien für den Autoverkehr müssen deshalb nach Norden zurückgesetzt werden. Außerdem ist zur Verbesserung der Sichtbeziehungen der Abbau der Hochbeete auf dem östlichen Gehweg erforderlich.

Nach der Prüfung zahlreicher Planvarianten, möglicher Wegführungen für die starken Rad- und Fußgängerströme und nach der Abstimmung insbesondere mit der HSB/RNV wegen der sicheren Gleisquerung wurde eine Variante ausgewählt.

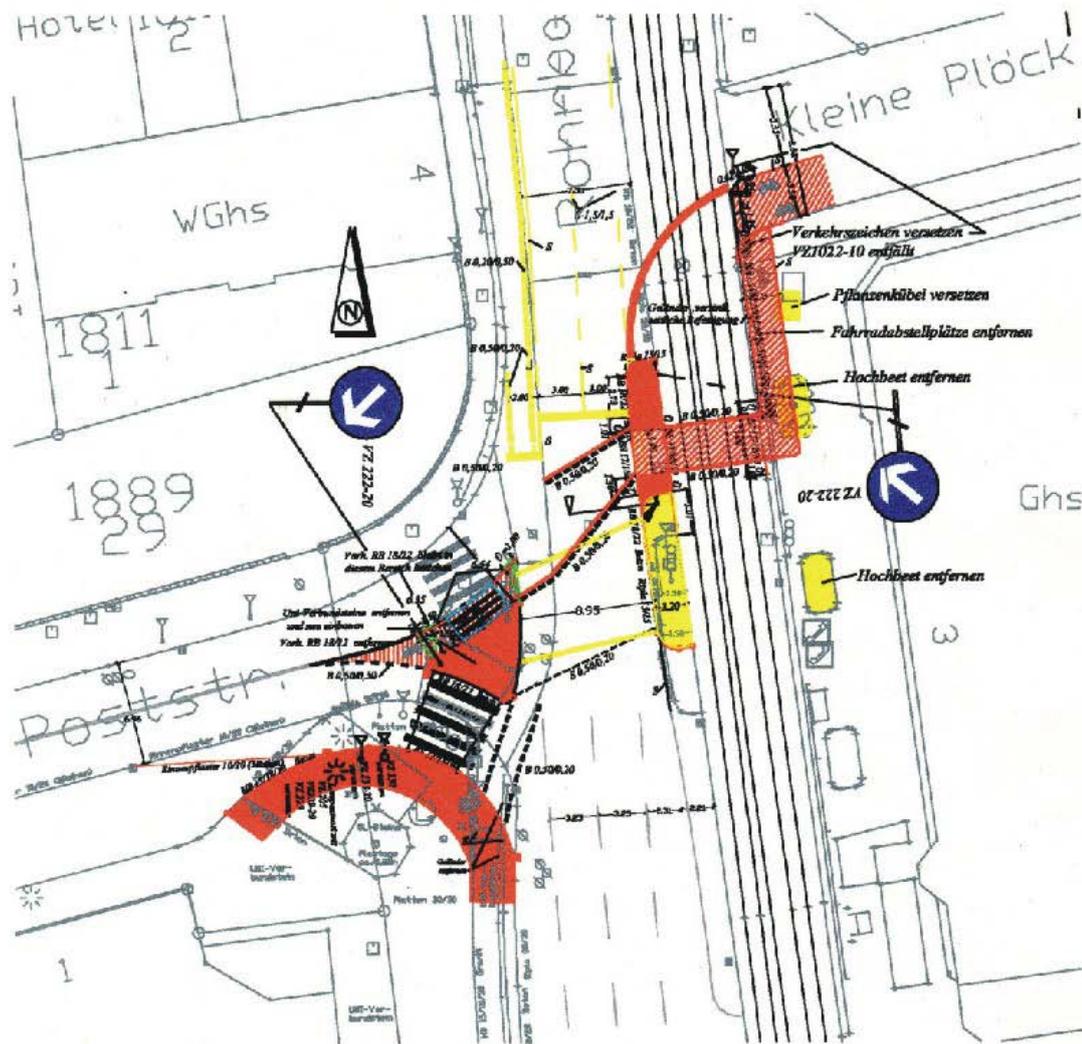
Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf 150.000 €. Im Haushalt 2005 wurden lediglich 50.000 € eingestellt.

Die Maßnahme soll deshalb in zwei Stufen realisiert werden. Stufe 1 soll mit den zur Verfügung stehenden 50.000 € kurzfristig durchgeführt werden. Für die Stufen 2 sind weitere 100.000 € erforderlich.

1. Stufe Verbreiterung Warteinsel

Hauptproblem der heutigen Situation ist die geringe Breite und Länge der Aufstellfläche für Fußgänger und Radfahrer zwischen MIV-Fahrbahn und Gleisbereich. In der 1. Stufe wird diese Aufstellfläche auf 2,20 m verbreitert und die Rad- und Fahrstreifenbreiten werden angepasst. Die Aufstellfläche soll aber noch nicht in ihrer endgültigen Länge (Stufe 2) hergestellt werden, um keine schräge Gleisquerung durch Radfahrer zwischen Aufstellfläche und Kleiner Plöck zu suggerieren. Um jedoch dem hohen Querungsaufkommen angemessen Rechnung zu tragen, sollte sie im Norden gegenüber dem Bestand zumindest um ca. 3 m verlängert und die Kfz-Haltelinie entsprechend angepasst werden, während Signalisierung und die Lage des südlichen Endes der Aufstellfläche wie im Bestand bleiben. Die Pflanzkübel auf der östlichen Straßenseite werden abgeräumt, um mehr nutzbare Breite für Fußgänger und Radverkehr zu erhalten.

Planskizze:



1. Stufe Verbreiterung der Warteinsel auf 2,20m

2. Stufe Umbau Einmündung Poststraße

2. Stufe Umbau Einmündung Poststraße

Herstellung Radwegfurt: Diese Stufe beinhaltet den Umbau der Einmündung Poststraße, um auch dort angemessen große und sichere Aufstellflächen zu schaffen, die Verlängerung der Aufstellfläche für Radfahrer nach Norden, die Abmarkierung von Radfurt und Radweg zwischen Furt und Kleiner Plöck und den Umbau der Signalisierung.

Durch die Teilung der Maßnahme werden Mehrkosten und eine verlängerte Bauzeit an diesem kritischen Punkt verursacht.

gez.
Prof. Dr. von der Malsburg